

TEXT
MIRA KEBLER

POLITIKWISSENSCHAFT ZWISCHEN NIL UND NECKAR

Im Masterprogramm „Comparative & Middle East Politics and Society“ (CMEPS) bildet die Universität Tübingen zusammen mit der American University in Kairo Experten für den Nahen Osten aus.



Photo: Ahmad El-Nemr

POLITICAL SCIENCE FROM THE NILE TO THE NECKAR

In the master's programme "Comparative & Middle East Politics and Society" (CMEPS), the University of Tübingen is collaborating with the American University in Cairo to train experts for the Middle East. > *continued on page 44*





Photo: Ahmad El-Nemr

- DIE „AMERICAN UNIVERSITY IN CAIRO“ (AUC) IST PARTNERUNIVERSITÄT FÜR DAS MASTERPROGRAMM CMEPS.
- THE „AMERICAN UNIVERSITY IN CAIRO“ (AUC) IS A PARTNER UNIVERSITY FOR THE CMEPS MASTER PROGRAMME.

> deutsch

POLITIKWISSENSCHAFTLER WERDEN ALS SPEZIALISTEN FÜR KRISENREGIONEN AUSGEBILDET

//___ Mit müden Augen sitzt Oliver Schlumberger an seinem Schreibtisch. Der Professor für Vergleichende Politikwissenschaft hat sich die letzten Nächte durch 20 Masterarbeitsthesen gelesen – und ist begeistert. Die Vorschläge der Studierenden entschädigen für jeden Schlafentzug. „Es ist die Bandbreite: Von einer Untersuchung über die Reaktionen in Ägypten und Saudi-Arabien auf den Islamischen Staat bis hin zur Organisation des Flüchtlingsschmuggels von Minderjährigen. Alle Themen sind spannend und höchst relevant.“ Genau diese Aktualität ist die Stärke des 2012 initiierten Masterprogramms Comparative & Middle East Politics and Society (CMEPS), das Schlumberger zusammen mit Kollegen der „American University in Cairo“ betreut.

Je zehn Studierende aus Kairo und Tübingen halten nach zwei Jahren eines gemeinsamen Studienprogramms einen Abschluss in den Händen, der sowohl in Deutschland als auch in den USA und Ägypten anerkannt ist. Mit dem Studienschwerpunkt „Naher Osten“ reagieren die Institutionen angesichts der derzeitigen Lage auf den künftigen Bedarf an Spezialisten für die Krisenregion. „Wir brauchen gut ausgebildetes Personal, ob als Wissenschaftler, im diplomatischen Dienst oder im Journalismus“, erklärt Schlumberger. Diese Kompetenz soll durch praxisnahe Forschung gewährleistet werden. Aber auch ein Auslandssemester an der Partneruniversität in Kairo, Exkursionen zu Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und staatlichen

Einrichtungen sowie ein – nationales oder internationales – Praktikum sind Teil des Programms. „Ich möchte Studierenden ein Veränderungspotential mit auf den Weg geben, das sie in die Lage versetzt, dort aktiv zu werden, wo es Not tut.“

NEUE PERSPEKTIVEN AUF DEN NAHEN OSTEN

Der Wille, etwas zu verändern, ist auch Motivation für den 22-jährigen Ahmed Mohamed. In zwei Stunden hat er seine letzte Deutschprüfung, bevor er nach vier Monaten in Deutschland wieder nach Ägypten fliegt. Während der Student es sich mit einem Kaffee im Fachschaftsraum gemütlich macht, erinnert er sich an seine Anreise: „Bevor ich herkam, war Deutschland nicht unbedingt eines der Länder, die ich sehen wollte. Jetzt würde ich sogar gerne hier leben!“ Am liebsten würde er hier promovieren. „Ich möchte nicht zurück. In den vergangenen vier Jahren war die politische Situation in Ägypten extrem schwierig. Auch Freunde von mir starben oder wurden verhaftet. Ich brauche Abstand, um das alles zu verarbeiten“, bekräftigt er.

Ahmed Mohameds Zukunftstraum ist es, Dozent zu werden. So könne er etwas bewirken, glaubt er: „Du kannst ein System verändern, indem du Wissen generierst.“ Bereits vor dem Master arbeitete er in Kairo für eine NGO – die Tahrir Academy – und gestaltete Online-Open-Source-Plattformen mit. Das Tübinger Semester hat seine Wahrnehmung von Ägypten geschärft. „Erst mit der Außenperspektive habe ich neue Blickwinkel auf mein Heimatland gewonnen.“ Nachdenklich fügt er hinzu: „Ich liebe die Vorstellung, dass sich mein Land verändern kann. Auch wenn es derzeit nicht absehbar ist.“ →

→ AUSLANDSAUFENTHALTE UND PRAKTIKA ERWÜNSCHT

Zur gleichen Zeit trifft sich die 26-jährige Magdalena Ebertz mit Freunden in der Mensa. Sie ist von ihrem Auslandssemester aus Kairo zurückgekehrt und schwelgt in Erinnerungen: „Man geht auf die Straße und alle paar Meter verändern sich die Gerüche.“ Doch sah sie dort auch die Schattenseiten, zum Beispiel verummte Soldaten, die nicht erkannt werden wollten – aus Angst vor einem Attentat. „Die Stimmung hat sich sehr verändert“, erzählt die Studentin, die schon 2010 im Rahmen ihres damaligen Lehramtsstudiums Theologie/Geschichte ein Schulpraktikum in Kairo absolviert hatte. Dass sie als Lehramtsabsolventin bei CMEPS die Ausnahme ist, darüber lächelt sie: „Der interreligiöse Dialog war schon damals mein Schwerpunktthema.“

Für das CMEPS-Programm können sich Interessierte mit einem Abschluss in Politik-, Sozial-, Islamwissenschaften oder ähnlichen Studienfächern bewerben. Zusätzlich sind Auslandsaufenthalte und erste praktische Erfahrungen entscheidend. 2013 verbrachte Magdalena Ebertz deshalb ein Auslandssemester in Marokko. „Mit dem Masterstudiengang habe ich mich schließlich für den journalistischen Weg entschieden“. Sie schreibt mittlerweile als freie Autorin, unter anderem für die FAZ. Bei ihrem Studienaufenthalt in Kairo hatte sie Gelegenheit, den koptischen Papst Tawadros II. zu interviewen. „Das war mein Highlight!“

An der Mensa vorbei macht sich der 25-jährige Zeyad El-Kelani auf den Weg in die UB. Er muss vor seiner Rückreise nach Kairo noch Bücher zurückgeben. Vor seinem Tübingenaufenthalt war er bereits in Deutschland: Bei einer Summer School in Berlin stellte er 2012 seine Bachelor-

arbeit vor, zur Rolle der Medien bei der Entstehung von Revolutionen. Danach arbeitete Zeyad El-Kelani für die „America-Mideast Educational and Training Services“ (NGO AMIDEATS). Obwohl er auch eine Studien-Zusage aus London hatte, entschied er sich für Tübingen. Zusätzlich zur hoch qualifizierten Lehre überzeugte ihn das mit dem Programm verknüpfte Stipendium. „Normalerweise braucht man in Ägypten eine reiche Familie, um studieren zu können.“

NUR WER EIN SYSTEM VERSTEHT, KANN ES VERÄNDERN

Blieb nur eine Unsicherheit: Würde er den schwäbischen Dialekt verstehen? Eine unbegründete Sorge: „Tübingen ist international. Wenn du gebrochen Deutsch sprichst, wechselt jeder sofort ins Englische.“ Während er seine Bücher zurückstellt, erklärt er sein Interesse für Politikwissenschaft: „Zuerst musst du ein System verstehen. Nur so erwirbst du das Handwerkszeug, es auch zu verändern.“ Zum Beispiel als Politikberater, wie einige seiner Professoren. In Tübingen habe er vor allem von den Exkursionen profitiert, findet er. Besonders ein Gespräch mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Verteidigungsausschusses ist ihm im Gedächtnis geblieben.

Der Student freut sich schon jetzt auf seine Rückkehr nach Deutschland. Im September nimmt er an einer Konferenz in Berlin teil: „Deutschland ist ein großartiges Land: es ist modern und inspirierend.“ Seine Zukunft sieht er aber in seiner Heimat, er möchte Professor werden. „Das ist eine sanfte Kraft: Studenten aus verschiedenen Ländern der Welt zu unterrichten.“ So wie sein Studium ihn verändert hat, möchte er nun auch andere anleiten und auf einem solchen Weg begleiten – ganz wie es der Zukunftsvision von CMEPS entspricht. ____ //



Photos: Mira Keßler

- 01 PROFESSOR OLIVER SCHLUMBERGER
- 02 AHMED MAATI MOHAMED
- 03 MAGDALENA EBERTZ
- 04 ZEYAD EL-KELANI

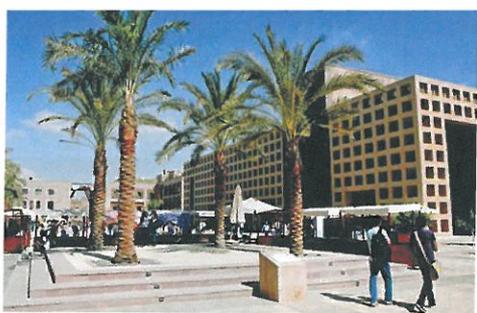
CMEPS IST EIN GEMEINSAMES MASTERPROGRAMM DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN UND DER AMERICAN UNIVERSITY IN KAIRO (AUC). AUSBILDENDE PROFESSOREN SIND PROF. DR. OLIVER SCHLUMBERGER, PROF. DR. MARIE DUBOC (TÜBINGEN), PROF. DR. IBRAHIM EL NUR, PROF. DR. JAMES SUNDAY (KAIRO).

DAS STIPENDIUM VON CMEPS SOLL DEN SOZIALEN SELEKTIONSFAKTOR MINIMIEREN. DER DAAD FÖRDERT ÜBER DAS AUSWÄRTIGE AMT TEILE DES NEUEN STUDIENGANGS, UNTER ANDEREM MIT DER AUSSTATTUNG EINER INSTITUTS-BIBLIOTHEK IN KAIRO UND FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON STELLEN. EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE ZUKUNFT IST DIE SICHERUNG DES STUDIENGANGS IN SEINER DERZEITIGEN FORM DURCH PRIVATE SPONSOREN.

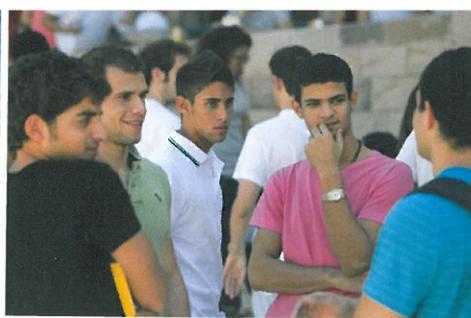
STUDIENINHALTE SIND UNTER ANDEREM VERGLEICHENDE UND INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSPOLITIK, AUTORITARISMUS, REGIMEWECHEL UND REGIONALE ORDNUNG DES VORDEREN ORIENTS, ARABISCHKURSE SOWIE EIN INTEGRIERTES AUSTAUSCHSEMESTER MIT DER PARTNERUNIVERSITÄT, EIN PRAKTIKUM, EXKURSIONEN UND BERUFSFELDORIENTIERTE WORKSHOPS. DIE MASTERARBEIT WIRD VON LEHRENDEN BEIDER UNIVERSITÄTEN BETREUT.

BEWERBEN KÖNNEN SICH DEUTSCHE UND INTERNATIONALE STUDIERENDE MIT EINEM BACHELOR- ODER GLEICHWERTIGEM ABSCHLUSS, ENTWEDER IN POLITIK- ODER ISLAMWISSENSCHAFT (ODER VERWANDTEN DISZIPLINEN). DA DAS MASTERPROGRAMM IN ENGLISCHER SPRACHE UNTERRICHTET WIRD IST EIN ENGLISCHNACHWEIS (TOEFL, IELTS O.Ä.) ERFORDERLICH. PRO JAHRGANG WERDEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN UND DER AUC JEWEILS ZEHN STUDIERENDE ZUGELASSEN. DAS CMEPS STUDIUM BEGINNT IM WINTERSEMESTER, BEWERBUNGSSCHLUSS AN DER AUC IST DER 1. APRIL, AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN DER 15. MAI.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.CMEPS.NET, WWW.FACEBOOK.COM/MA.CMEPS UND WWW.MIDDLE-EAST-TUEBINGEN.ORG



Photos: Ahmad El-Nemr



> english

POLITICAL SCIENTISTS ARE BEING TRAINED AS SPECIALISTS FOR CRISIS REGIONS

//_____ Oliver Schlumberger sits at his desk rubbing his eyes. The professor for Comparative Political Science has stayed up late for the past few nights reading 20 master's theses – with enthusiasm. The work submitted by his students compensates him for his sleep deficit. “What a spectrum – everything from a study on reactions of Egypt and Saudi Arabia to the Islamic State to organized smuggling of underage refugees. All the topics are exciting and highly relevant,” he says. Such topicality is the strength of the master's programme Comparative & Middle East Politics and Society (CMEPS), which was initiated in 2012. It is supervised by Schlumberger and his colleagues from the American University in Cairo.

Ten students from Cairo and ten from Tübingen take part in a joint two-year degree programme. Their diploma is recognized in Germany, the USA and Egypt. By placing the focus on the Middle East, the institutions involved are responding to the current situation and addressing the need for expertise in this troubled region. “We need well-trained personnel in the areas of research, diplomatic service and journalism,” Schlumberger explains. This know-how should be gained through practical research. A term abroad at the partner university in Cairo, excursions to non-governmental organizations (NGOs) and governmental institutions as well as an internship at home or abroad are all part of the programme too. “I want to train students with a potential for change which enables them to take action where it is urgently needed,” Schlumberger declares.

NEW PERSPECTIVES ON THE MIDDLE EAST

The will to change things is what motivated 22-year-old Ahmed Mohamed. After spending four months in Germany he is now flying back to Egypt, but he would like to return and earn a doctoral degree in Germany. “The last four years have been increasingly difficult in regard to the whole political situation. Some of my

friends died or got arrested. I need a break, to reflect more on what is happening.” The semester spent in Tübingen has sharpened his perception of Egypt. “When you live in the country, no matter how much you study you still get entrenched in the dynamics. You can't have a broad scope on how things are happening. Now I have a wider perspective.”

Meanwhile, 26-year-old Magdalena Ebertz is meeting friends at the refectory. She has just returned from her semester abroad in Cairo and is delightfully reminiscing. But she remembers the dark side too; mummified soldiers who did not want to be identified for fear of an attack come to mind, for example. “The mood has changed a lot,” she observes. Ebertz started out doing teacher training so she is not really a typical CMEPS graduate. Those holding a degree in Political or Social Science, Islamic Studies or a related discipline can apply to the programme. Stays abroad and practical experience are crucial too. Ebertz has started working as a free-lance author. Among other things she writes for the FAZ, a major German newspaper. In Cairo she had the opportunity to interview the Coptic Pope, Tawadros II. “That was a real highlight!”

ONLY THOSE WHO UNDERSTAND A SYSTEM CAN CHANGE IT

Her fellow student, 25-year-old Zeyad El-Kelani, dreams of becoming a professor in his homeland later on. In his bachelor's thesis he explored the role, which media play for the emergence of revolutions. Then he worked for an NGO called “America-Mideast Educational and Training Services” (AMIDEATS). Although he was accepted into a degree course in London he opted for Tübingen instead, not least because of the stipend associated with the programme. “In Egypt you normally need a rich family if you want to study.” This is how he explains his interest in political science: “The first step is to understand a system. Through this you get the tools to influence it.” For example as a political consultant, like several of his professors. His studies have changed him, and his hope is to accompany others on their paths later on, as a professor. This is totally in keeping with what the CMEPS envisages. _____//

CMEPS IS A COOPERATIVE MASTER'S PROGRAMME OFFERED BY THE UNIVERSITY OF TÜBINGEN AND THE AMERICAN UNIVERSITY IN CAIRO (AUC). THE PROFESSORS WHO SUPERVISE THE PROGRAMME ARE PROF. DR. OLIVER SCHLUMBERGER, PROF. DR. MARIE DUBOC (TÜBINGEN), PROF. DR. IBRAHIM EL NUR AND PROF. DR. JAMES SUNDAY (CAIRO).

STIPENDS GRANTED BY THE CMEPS AIM TO MINIMIZE THE SOCIAL SELECTION FACTOR. THE DAAD FUNDS PARTS OF THE NEW DEGREE COURSE VIA THE FOREIGN OFFICE. PRESERVING THE DEGREE COURSE IN ITS CURRENT FORM THROUGH PRIVATE SPONSORS POSES A CHALLENGE FOR THE FUTURE.

STUDENTS HOLDING A BACHELOR'S DEGREE (OR AN EQUIVALENT) IN POLITICAL SCIENCE, ISLAMIC STUDIES OR A RELATED DISCIPLINE MAY APPLY. SINCE THE PROGRAMME IS TAUGHT IN ENGLISH, PROOF OF ENGLISH PROFICIENCY (TOEFL, IELTS OR THE LIKE.) IS REQUIRED. TEN STUDENTS ARE ADMITTED EACH TO THE UNIVERSITY OF TÜBINGEN AND THE AUC PER YEAR. THE CMEPS PROGRAMME STARTS IN THE WINTER TERM. THE CLOSING DATE FOR SUBMISSION OF APPLICATIONS AT THE AUC IS 1ST APRIL, AND FOR THE UNIVERSITY OF TÜBINGEN 15TH MAY.



Photos: Ahmad El-Nemr

- DIE MASTERSTUDIENDEN VERBRINGEN JEWEILS EIN SEMESTER AN DER INTERNATIONALEN PARTNERUNIVERSITÄT.
- MASTER'S STUDENTS SPEND ONE SEMESTER AT THE INTERNATIONAL PARTNER UNIVERSITY.